

WEIHNACHTSGESCHÄFT

Händler leicht optimistisch

Für die Einzelhändler beginnt jetzt die wichtigste Zeit des Jahres: Das Weihnachtsgeschäft startet. In Euphorie versetzt es die Branche nicht, aber sie ist zuversichtlich. So zeigt sich **Alain Caparros**, Chef der Rewe-Gruppe, „verhalten optimistisch“. Einerseits sei die Stimmung der Verbraucher „durch

die gesamtwirtschaftlich eher schwache Entwicklung etwas eingetrübt“, so Caparros. Andererseits verzichteten sie öfter auf den Besuch von Restaurants – zugunsten eines größeren Dinners zu Hause. „Das ist für den Lebensmitteleinzelhandel selbstverständlich positiv“, sagt Caparros. Insgesamt hofft der



Zu Hause tafeln lohnt Rewe-Chef Caparros

Rewe-Frontmann „auf ein Weihnachtsgeschäft, das so gut verläuft wie im vergangenen Jahr“.

Die Douglas-Gruppe, zu der neben den Parfümerien auch die Buchhandelskette Thalia gehört, äußert sich optimistischer. „Wir glauben, dass wir im diesjährigen Weihnachtsgeschäft im Vergleich zu 2013 noch weiter zulegen werden – insbesondere bei unseren Douglas-Parfümerien“, sagt Vorstandschef Henning Kreke.

Auch Kaufhof-Chef Lovro Mandac sieht „Chancen für ein leichtes Plus“. Ebenso Alexander Birken. Der Konzernvorstand der Otto Group geht für den Web-Shop otto.de von einem „deutlichen Anstieg der Besucherzahlen“ aus.

Ein Fest der Freude erwartet auch Serge van der Hooft, Chef des Erotikhändlers Beate Uhse. Er rechnet „mit einem erfreulichen Weihnachtsgeschäft, insbesondere in unserem Kernmarkt Deutschland“.

henryk.hielscher@wiwo.de

DREI FRAGEN...

...zum Informatikunterricht in Schulen

Sylvia Löhrmann

57, Präsidentin der Kultusministerkonferenz



■ Unternehmer fordern mehr Informatikunterricht an den Schulen. Wann werden die Lehrpläne geändert?

Informatik wird in der Sekundarstufe I als Pflichtfach, Wahlpflichtfach und in Form von Arbeitsgemeinschaften angeboten; in der gymnasialen Oberstufe kann Informatik – auch als Abiturprüfungsfach – gewählt werden. Die Vermittlung einer informationstechnischen Grundbildung durch die Schule ist in unserem digitalen Zeitalter überaus wichtig – in welchem Umfang dies geschieht, liegt in der Entscheidung der einzelnen Länder.

■ Sollte Informatik ein Pflichtfach werden?

Es kann nicht darum gehen, Informatik zulasten anderer, für eine allgemeine Bildung mindestens ebenso notwendiger Fächer in die Stundentafel aufzunehmen. Die Einführung eines Pflichtfachs Informatik in der Sekundarstufe I ist Sache der Länder. In einigen Ländern ist das Fach bereits mit bestimmtem Stundenkontingent in einzelnen Jahrgangsstufen vorgesehen.

■ Wie stärkt die Kultusministerkonferenz (KMK) den Informatikunterricht?

Die KMK misst der Medienbildung von Schülerinnen und Schülern eine zentrale Bedeutung bei. Sie hat dazu mehrere Empfehlungen verabschiedet. Außerdem ist in den Lehrplänen aller Länder die Medienbildung verankert.

oliver.voss@wiwo.de

Die besten Unis für Gründer

Große Hochschulen*	Mittlere Hochschulen	Kleine Hochschulen
1 TU München	1 Leuphana Universität Lüneburg	1 HHL Leipzig Graduate School of Management
2 Hochschule München	2 Europa-Universität Viadrina	2 WHU Otto Beisheim School of Management
3 Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	3 BTU Cottbus-Senftenberg	3 Private Hochschule Göttingen
4 Technische Universität Berlin	4 Technische Universität Kaiserslautern	4 Fachhochschule Mainz
5 Universität Potsdam	5 Technische Universität Bergakademie Freiberg	5 Fachhochschule Potsdam

* groß: >15 000, mittel: 5000–15 000, klein: >5000 Studierende; Quelle: Stifterverband Gründungsradar 2013; Hochschulbefragung

HOCHSCHULEN

Mehr Hilfen für Start-ups

An diesem Montag stellt **Andreas Pinkwart**, Rektor der Handelshochschule Leipzig (HHL), sein neues Projekt vor: das SpinLab. Von Januar an soll es Start-ups helfen, die aus Hochschulen ausgegründet werden. Schon jetzt bietet die

HHL ausgezeichnete Voraussetzungen für Start-ups. Zu dem Ergebnis kommt der Gründungsradar 2013, den der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft jetzt erstellt hat. Die HHL siegte in der Kategorie der kleinen Hochschulen (siehe Tabelle). Die Technische Universität München liegt unter den großen Hochschulen vorn und die Leuphana Universität Lüneburg unter den mittleren. Alle drei hatten schon im Vor-

jahr Spitzenplätze belegt. Am stärksten verbesserten sich die Universitäten in Trier und Passau sowie die WHU Otto Beisheim School of Management.

Insgesamt wurden an den deutschen Hochschulen 2013 fast 1800 Start-ups gegründet, rund 600 mehr als im Vorjahr. Das Budget der Hochschulen für Gründungsförderung stieg um 28 Prozent auf knapp 63 Millionen Euro.

jens.toennesmann@wiwo.de